



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

65 (8.2.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-266974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-266974)

ige
andlung
t
gene
nheit



nen
and
ben
en
die Haut, die
Spiegel betrachten,
eine ädhäre Schicht,
die die Haut
verbirgt. Durch
Abbildung können die
abgestorbenen Zellen
und sonstigen Un-
wie Ihre Haut
also wieder
Hautnahrung,
die beseitigt die
ernährt, enthält
gunde frische
entfaltet, am
erweiterte
fettiges
ner Haut, läßt
haften und
bei der
zugewandt oder

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R 3 14-15. Fernruf: 24 86 314 71, 333 61, 62. Das „Hakenkreuzbanner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM bei Trägerscheinung jährlich 26,40 RM. Bei Nichtbestellung 4,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen können die Träger sowie die Verleger entgegen. Ist die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch einen Gewaltverstoß) nicht zu beschaffen, besteht kein Anspruch auf Ersatzlieferung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Wissensgebieten. — Für unbeschnittene Einzelblätter keine Verantwortung übernommen. **MANNHEIM**

Früh-Ausgabe A 5. Jahrgang Nr. 63

Freitag, 8. Februar 1935

Verständnis der Außenpolitik tut not

Der politische Tag

Unsere moderne Technik bietet mancherlei Möglichkeiten. Jetzt haben die Sitten und Gebräuche der Diplomatie durch den Rundfunk eine erfreuliche Verbilligung erfahren. England hat gestern, nachdem eine kleine Verhimmung in den Beziehungen zur Südafrikanischen Union eingetreten war, den Rundfunk zu Hilfe genommen und die Sache gleich wieder eingeregelt. Es fand nämlich zwischen London und Kapstadt das erste radiotelefonische Frühstück statt. Diese Bezeichnung ist natürlich eine kleine Übertreibung, denn man bekam die Speisen leider nicht drahtlos serviert. Ueberhaupt wird es mit der greifbaren Nahrung hierbei sehr dürrig bestellt gewesen sein, denn es handelte sich nur um ein „diplomatisches Frühstück“, bei dem „geistige Nahrung“ in Form von mehr oder minder hohlen Worten zu überwiegen pflegt.

Dieser feierliche Akt ging in der Form vor sich, daß man sich durch das Radiotelefon ein paar freundliche Worte sagte, eine Vorlesung des Königs von England wurde sogar verlesen und dann machte man ein paar tiefe Pflücker vor dem Mikrophon und das „diplomatische Frühstück“ war beendet, bei dem hoffentlich ein Glas Wein neben dem Rednerpult gestanden haben wird. — Wir würden es jedenfalls den armen Opfern dieser diplomatischen Ueberflüchtigkeiten gönnen.

Aus Rußland kommt sehr eigenartige Kunde. Man ist an allerlei gewöhnt, wenn es sich um Nachrichten aus dem Sowjetland handelt. Aber was jetzt bekannt wird übertrifft doch das Fassungsvermögen aller politischen Vernunft. Man stelle sich vor, daß russische Wahlsystem soll „demokratisiert“ werden. Molotow erklärte, in der wirtschaftlichen und soziologischen Struktur des Landes seien wesentliche Veränderungen vor sich gegangen. Welche Methoden die GPU angewandt hat, um diese Wandlungen der soziologischen Struktur Rußlands zustande zu bringen, ist ja zur Genüge bekannt. Daß man mit solchen Worten die Wirkungen der Erschießungen beschreiben kann, ist grauamer Sozialismus. Da man oft im Lande jeden Widerspruch erdichtet hat, will man mit dem Wahlrecht und dem Wahlverfahren großzügiger sein. Es soll an Stelle der bisherigen öffentlichen Wahlen geheime Wahlen geben, und in großmütiger Weise wird man uns jetzt an die bäuerliche Stimme, die nur den fünften Teil einer Arbeiterstimme galt, voll zählen. Außerdem wird das ganze große russische Wahlsystem, das nur eine direkte Wahl für die untersten Räte kannte, während die oberen Körperschaften in fünf stufenweisen Wahlen gewählt wurden, reformiert werden. — Was man von russischen Plänen und Versprechungen zu halten hat, wissen wir. Auch hier machen sich Versprechungen auf dem Papier sehr schön, aber ein stummer Mund wird durch solche Versprechungen nicht wieder zum Reden gebracht.

Der 6. Februar ist in Paris ohne Blutergießen vorübergegangen. Allerdings war die französische Hauptstadt sozusagen im Belagerungszustand und alle strategisch wichtigen Punkte der Stadt waren von Polizei besetzt. Man dat in Paris vor Jahresfrist eine Ueberrasschung erlebt, auf deren Wiederholung begrifflicherweise kein Wert gelegt wurde. Eines aber wird man bedenken müssen, wenn es gelingen will, den Ausbruch irgendwelcher Unruhen am 6. Februar zu verhindern und sich vor Ueberrassungen zu sichern, so bedarf es doch die Grundlagen und die Gefahrenmomente, die zu solchen Befürchtungen Anlaß geben, in Zukunft nach wie vor weisen und sind mit dem ruhigen Verlauf des Jahresfestes der letzten Stabilität-Krawalle keineswegs befehlenswert. In Paris sollte auch dieser 6. Februar zu denken geben: denn er dat gezeigt, daß sich die innenpolitischen Momente im vergangenen

Das Schulungshaus des Außenpolitischen Amtes in Berlin eröffnet

Berlin, 7. Febr. In Gegenwart des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, des Staatssekretärs Lammer, des Reichsführers der SS, Himmler, des Berliner stellvertretenden Gauleiters Görlicher, Vertretern der Heeres- und Marineleitung, der SA, SS, des Arbeitsdienstes, des Luftsportverbandes und vieler anderer Behörden und Parteidiensstellen fand am Donnerstagnachmittag die feierliche Einweihung des Schulungshauses des Außenpolitischen Amtes der NSDAP statt. Dieses Haus, das sich in der Rheinbad-Allee in Berlin-Dahlem befindet, wird als Internat zunächst etwa 80 Personen aufnehmen, und zwar in der Hauptsache Studenten, die schon im Ausland waren oder die Absicht haben, ins Ausland zu gehen. Das Außenpolitische Amt

sowie das Auswärtige Amt werden Lehrpersonal entsenden. Deutsche Wissenschaftler sollen Vorträge halten. Der Leiter des Außenpolitischen Amtes der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, erinnerte in seiner Eröffnungsansprache daran, daß vor dem Kriege ein tiefgehendes Interesse der breiten deutschen Volksschichten an außenpolitischen Fragen kaum vorhanden gewesen sei. Erst seit 1918 habe jeder Deutsche erkennen gelernt, daß die Außenpolitik sein ganzes Leben bestimmend und schicksalbestimmend für Jahrzehnte sei. Es gelte daher, etwas gut zu machen. Das psychologische Verständnis nicht für äußere Verhältnisse oder wirtschaftliche Bedingungen, son-



Regierungsrat Dr. Böttger, der eigentliche Schöpfer des vor kurzem auf Initiative des Reichsministers Dr. Goebbels eröffneten Reichsfilmarchivs, bei der Durchsicht eines Films.

Die Neutralität Hollands in der Luft

Daag, 7. Febr. (SB-Funk). Bei den Haus-, Halsberatungen der ersten Kammer nahmen der Außenminister und der Minister für Landesverteidigung zu der Frage der Aufrechterhaltung der holländischen Neutralität in der Luft Stellung. Außenminister de Graeff erklärte, daß die Ueberfliegung holländischen Gebietes durch Militärflugzeuge oder Militärflugzeuge einer kriegsführenden Macht als eine Verletzung der niederländischen Neutralität zu betrachten sei. Verteidigungsminister Dr. Deekers nahm zu den wiederholt ausgesprochenen Zweifeln, ob die holländische Wehrmacht in der Lage sei, die

Ueberfliegung der holländischen Grenzen durch Militärflugzeuge einer kriegsführenden Macht zu verhindern, Stellung und betonte, daß eine vorsichtige Verletzung der Neutralität von kleinen Staaten nicht unter allen Umständen abgewehrt werden könne. Hieraus dürfe aber nicht der Schluß gezogen werden, daß die Neutralität in der Luft nicht aufrecht erhalten werden könne. Jedoch werde eine Verletzung der holländischen Unabhängigkeit sowohl zu Lande und zu Wasser wie in der Luft nur dann erreicht werden können, wenn Holland deutlich erkläre, daß jede Neutralitätsverletzung unter allen Umständen als Casus belli angesehen werde, und wenn Holland über eine starke Wehrmacht verfüge.

Ein erprefferisches Revolverblatt

Berlin, 7. Febr. Die 10. Strafkammer des Berliner Landgerichts verhandelt seit dem 29. Januar gegen den „Raffler“ des Industrie-Konzerns, Hentschel, wegen der üblen Erpreßungsmanöver des Skandalblattes „Industrie-Kurier“. Der Prozeß erreichte am Donnerstag seinen Höhepunkt mit der Vernehmung des früheren Generaldirektors Zeppel vom Devo-Heim-Konzern. Der von dem Mitangeklagten Dr. Otto Ehrlich im Jahre 1916 gegründete „Industrie-Kurier“ beschäftigte sich vom Februar 1931 bis April 1932 fast ausschließlich damit, daß gegen angesehenen Industrieunternehmungen gesammelte Material zu plumpen Erpreßungsversuchen auszuschlachten. Während den mehr oder weniger verschleierten Prohungen des sauberen Verlegers und der Mitarbeiter des Revolverblattes in den meisten

Fällen der gewünschte Erfolg versagt blieb, hatten die Erpreßungsmanöver bei dem Generaldirektor Zeppel des Devo-Heim-Konzerns vollen Erfolg. Das Raffeltreiben gegen diesen Konzern begann mit der Veröffentlichung eines Artikels „Es kriselt bei den Bauparlamenten“. Dann tauchte Hentschel als der Verbindungsmanöver des „Industrie-Kuriers“ auf und ließ durchblicken, daß weiterer Schaden rechtzeitig abgemindert werden könne, wenn der Konzern bereit sei, ein entsprechendes Opfer zu bringen. Die Forderungen gingen zunächst in die Höhe, während Zeppel nach seiner eigenen Erklärung höchstens 5000 Mark zu zahlen bereit war. Nach Rücksprache mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden fand er sich aber schließlich — wie er behauptet: gezwungenermaßen — bereit, 40 000 Mark „Schweiggelder“ zu bewilligen. 10 000 Mark wurden im Scheck gegeben und der Rest in Sicherheitswechseln.

Jahre kaum geändert haben, sondern im Gegenteil einer noch schärferen Radikalisierung und einer betonteren Gegenläufigkeit zuzurechnen. Wenn die einzelnen Kampfverbände, mögen sie der Rechten oder der Linken angehören, sich auch den Anordnungen der Regierung gebeugt haben, so mag darin vielleicht nur eine Aenderung ihrer Taktik liegen. Wir haben zwar keinen Anlaß und fühlen uns auch nicht berufen, die innenpolitischen Berater der fran-

zösischen Regierung zu sein. Sie möge sich aber nicht der Zurückung hingeben, daß sie die innere Spannung durch außenpolitische Maßnahmen ausgleichen kann, die vielleicht auf Rechnung anderer Mächte geben. Wie sehr eine grundlegende Säuberung und Reform der Regierung notwendig ist, geht aus der Tatsache hervor, daß Tardeu nach den letzten Ermittlungen durch die Stabilität-Affäre wiederum stark belastet ist.

Wäschetrühen
moderne bequeme
schöne Formen
riesige Auswahl
billigste Preise
Reichardt
F 2, 2

Oje, Jetzt kommt Besuch
und unsere Wohnung sieht so häßlich aus!
Soweit sollte man es garnicht erkommen lassen!
Mit ein paar Rollen Tapeten und einem guten Bodenbelag läßt sich das Heim ja so wunderschön machen. Wie wenig das kostet, sagt Ihnen gerne unverbindlich
Bölinger
Tapeten/Linoleum
Seckenh.-Str. 4

Kurioses aus dem Zeitungswesen

Zeitungen auf Taschentüchern und Biskuitteig

In zivilisierten Ländern gibt es keinen Menschen, der nicht weiß, was eine Zeitung ist. Von der ähneren Form einer Zeitung hat jeder dieselbe Vorstellung: mehrere bedruckte Papierblätter, die ineinander gefaltet sind und von verschiedener Größe sein können.

Epidemie herrschte, sah er den Plan, seine Zeitung auf Seinen zu drucken und ihr die Form von Taschentüchern zu geben. Er ersetzte damit einen durchschlagenden Erfolg, zumal das bedruckte Taschentuch billiger war als das unbedruckte.

Ein anderer Amerikaner, ein einfacher Bäcker in Baltimore, gab ebenfalls eine originelle Zeitung heraus. Es war eine schmuckhafte Zeitung, die man, nachdem man sie gelesen hatte, verzehren konnte.

Neuer Angriffsplan auf den Nanga Parbat

Erwin Schneider und die himalaja-Expedition

Frankfurt a. M., 6. Febr. Erwin Schneider, ein Teilnehmer der deutschen Himalaja-Expedition 1934 machte über die Pläne einer neuen deutschen Himalaja-Expedition u. a. folgende Angaben: Nachrichen über den Ausbruch einer neuen deutschen Himalaja-Expedition bereits in den nächsten Monaten sind unzutreffend.

neue deutsche Angriff wird in den Grundzügen anders angelegt sein als der vergangene. Die Marschroute wird zwar dieselbe bleiben, da der Gipfel einzig auf diesem Wege erreicht werden kann.

Unglück, Mord und Brandstiftung

Drei Tote bei einem Kraftwagenunglück Koblenz, 8. Febr. (SB-Punkt.) Auf der Landstraße zwischen Bad Ems und Dausenau ereignete sich Donnerstagabend kurz nach 10 Uhr ein schweres Kraftwagenunglück, dem drei Polizeibeamte zum Opfer fielen.

Mord verübt. Als der Bauer Slander mit seine Frau nachts von einem Besuch heimkehrte, fanden sie ihre 16jährige Tochter Anna im Bett liegend tot auf.

Mutter erdroffelt ihren Sohn mit der Wäscheleine Erfurt, 8. Febr. (SB-Punkt.) Eine furchtbare Familientragödie spielte sich am Donnerstagsvormittag in einem Hause der Poststraße in Hochheim bei Erfurt ab.

Mädchenmörder und Brandstifter Bremen, 8. Febr. (SB-Punkt.) Im Dorf Schwarme im alten Kreis Hoya wurde ein

ihren noch schlafenden 16jährigen Sohn mit einer Wäscheleine. Sie versuchte dann, sich selbst mit Leuchtgas das Leben zu nehmen.

Ein Warschauer Lichtspielhaus abgebrannt Warschau, 8. Febr. (SB-Punkt.) In den Warschauer Lichtspielhaus „Gloria“ geriet ein Filmstreifen während einer Proberführung in Brand.

Opfer des Meeres Fischdampfer „Main“ mit 13 Mann verlor Wesermünde, 7. Febr. Der Fischdampfer „Main“ von der Reederei Kunkel, Wesermünde, der seit seiner Ausreise aus Wesermünde am 22. Januar 1935 vermisst wurde, muß als verloren gelten.

Der Mordfall Fehse zehn Zeugen erkannten Höll wieder Breslau, 7. Febr. (SB-Punkt.) Dem an die Bevölkerung gerichteten Aufruf, sich an der weiteren Aufklärung des Fehse-Mordes inkräftig zu beteiligen, ist bis jetzt lebhaft Folge geleistet worden.

Ein Effekten-Großdieber wird gefaßt Berlin, 7. Febr. Die Justizprokesshalle Berlin teilt mit: Seitens der Zollfahndungsstelle Dortmund wird der Direktor der Versicherungs-Bank in Münster, Dr. jur. Friedrich Fossius, wohnhaft Münster, Heerdestraße 11, wegen Effektschiebungen, die insgesam in die Hunderttausende gehen, gesucht.

Das Reich als Staat zu betreiben ist die Pflicht jedes deutschen Staatsbürgers. Die Erfüllung dieser Pflicht ist die Voraussetzung für den Erhalt der Reichsgemeinschaft. Die deutsche Volksgemeinschaft ist die Grundlage für die Errichtung eines neuen Reiches.

N. S. Kulturgemeinde

Nordischer Abend mit Otto Sigfrid Reuter

Nordischer Lebensstil

Otto Sigfrid Reuter, den die NS-Kulturgemeinde als Redner für diesen Vortrag verpflichtet hatte, sprach über „Nordischen Lebensstil“. Die sprachliche Abfassung seiner Gedankengänge geschieht in fast dichterisch verklärter Form.

Die Unterordnung des Lebens unter diese Erkenntnis ist einer der Ausgangspunkte nordischen Lebensstils. Wenn man von nordischem Stil spricht, muß man nach nordischer Rasse fragen: deshalb war die Abfassung interessant: Ist trotz der Rassenvermischung der langen Jahrhunderte ein latentes nordisches Anteil vorhanden?

Gauinspekteur August Kramer, MdR:

Das Parteiprogramm lebt

2. Fortsetzung

Karlruhe, 7. Febr. Die nächsten Programmforderungen befassen sich neben anderem mit der staatsrechtlichen Stellung der Fremdrassigen, vor allen Dingen der Juden, im nationalsozialistischen Deutschland.

mehr die Möglichkeit haben, für Deutschland Wehrdienst zu leisten, denn der Wehrdienst ist Ehrendienst am Volke und kann nur vom deutschen Volksgenossen, vom Staatsbürger geleistet werden.

Durch das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums war es auch möglich gewesen, die Parteibuchbeamten und darüber hinaus alle unzuverlässigen Elemente aus der Beamtenschaft auszuschalten und so den alten, guten Ruf des deutschen Berufsbeamtentums, der in den letzten Jahren sehr gelitten hatte, wieder herzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Hinter Schneewällen herrscht der Hunger

Wien, 7. Febr. Manche österreichischen Bundesländer, besonders Steiermark, versinken förmlich im Schnee. Dabei wird die Lage vieler von der Außenwelt abgeschnittener Ortschaften infolge der wachsenden Lebensmittelknappheit bereits bedrohlich.

Soweit sich übersehen läßt, haben die Tage der Lawinentatastrophen bis jetzt im ganzen 20 Todesopfer gefordert.

Diese Ziffer dürfte aber zweifellos noch eine bedeutende Erhöhung erfahren. Die Wetterlage hat sich etwas gebessert, da es etwas milder geworden ist und nach den bisherigen Meldungen weitere Kaltluft aus dem Norden herandrückt.

Spanischer Margist zum Tode verurteilt

Madrid, 7. Febr. (Hb-Funk.) Vom Kreisgericht in Oviedo wurde ein margistischer Räubersführer des Oktoberaufstandes in Asturien zum Tode und zu 50 Millionen Peseten Geldstrafe verurteilt.

Ohrfeigen im spanischen Parlament

Madrid, 7. Febr. (Hb-Funk.) In der Donnerstag-Nachmittags-Sitzung des spanischen Parlaments gab der Außenminister Rocha von der Regierungsbank aus einem Abgeordneten der „Union Republicana“ wegen einer anzüglichen und beleidigenden Äußerung eine Ohrfeige.

Interessante Geheimnisse einer stillen Villa

Pariser Polizei schnappt eine Gaunerbande von Format

Paris, 7. Febr. (Eig. Bericht.) Als der Kapitän eines englischen Schiffes, der sich einige Tage in Paris aufhielt, um geschäftliche Dinge zu regeln, einen Australier verhaften ließ, der sich ihm in eigenartiger Weise näherte, hatte er keine Ahnung davon, daß er damit der Pariser Polizei einen Dienst erwiesen hatte, der mit Geld kaum zu bezahlen ist.

von Paris in den Augen des englisch sprechenden Publikums zu schädigen. Die Vermutung, daß die vielen Schwindereien, denen in Paris wohnende Engländer und Amerikaner zum Opfer gefallen waren, von einer Stelle aus organisiert wurden, hat sich vollaus bestätigt.

Und nun folgten die Enthüllungen Schlag auf Schlag.

Vor zwei Tagen gelang es, in dem Café des Vertchens einen Mann namens Stanley zu verhaften, der aber insgesamt nicht weniger als ein Duzend verschiedener Namen nicht nur führte, sondern auch die Papiere besaß, um seine Berechtigung zur Führung dieser Namen zu beweisen.

Sie blieben beim Forst-Wessel-Lied sitzen

Dudweiler (Saar), 7. Febr. In der Festigung des Gemeinderates Dudweiler am Donnerstag kam es infolge des provozierenden Verhaltens dreier Kommunisten zu einem unerhörten Zwischenfall. Die drei Kommunisten waren unter Führung des ehemaligen Gemeinderatsmitgliedes August Hey zu der Sitzung erschienen und glaubten eine besondere Heldentat damit begehen zu können, daß sie beim Gesang des Forst-Wessel-Liedes sitzen blieben.

Die prompte Vereinigung dieses Zwischenfalles wie auch der weitere würdige und feierliche Verlauf der Festigung zeigte, daß das als „ganz rot“ verschriene Dudweiler doch bei weitem besser ist als sein Ruf.

Schließlich beschloß die Versammlung, eine Straße in Adolf-Hitler-Straße umzubenennen und einer von den Führern der Deutschen Front im letzten Jahre mit Hilfe von Arbeitslosen erstellten Anlage den Namen „Adolf-Hitler-Anlage“ zu geben.

Nun konnte sie in Frieden sterben

Saarbrücken, 7. Febr. (Eig. Meldung.) Im hohen Alter von 85 Jahren ist in ihrer Heimatgemeinde Besseringen die Witwe Michel Johannes gestorben. Es handelt sich bei der Verstorbenen um jene Frau, die bei der Saarabstimmung im Schwesterhaus zu Mettlach die bekannten Worte gebrauchte: „Ich bin deutsch geboren und will auch deutsch sterben!“

Advertisement for ROTBART MONDEXTRA razors, featuring an image of the razor and the slogan 'gut rasiert - gut gelamt!'.

Über diese Forderung hinaus werden inbezug auf die Erwerbung der Staatsbürgerschaft weitergehende erhoben werden. Wähler wurden die in einem Staat lebenden Menschen eingeteilt in Staatsbürger und Ausländer. Staatsbürger wurde man durch Geburt oder Einbürgerung.

Staatsbürger kann nur der werden, der deutschen Blutes ist. Die Staatsbürgerschaft wird aber selbst dem Deutschen nicht mehr wie bisher sozulagen als Geschenk in die Wege gelegt, sondern er muß sie sich erwerben.

Derjenige, der die für alle Deutschen vorgeschriebene Schulbildung hinter sich hat, im Arbeitsdienst oder in der Wehrmacht keine Verpflichtungen der Volksgemeinschaft gegenüber erfüllt, bekommt das Staatsbürgerrecht verkleidet. Die Verkleidung erfolgt heimlich, denn es muß eine Ehre sein, Bürger des Deutschen Reiches zu sein.

Die Forderungen der Punkte 4 und 5 sind dem Wortlaut nach noch nicht ganz erfüllt, wie wir aber bei der Behandlung des nächsten Punktes sehen werden, sind den Juden bereits wesentliche Staatsbürgerrechte genommen. Der Reichsinnenminister Dr. Frick hat vor einiger Zeit einem ausländischen Pressevertreter gegenüber Auskünfte gemacht, die vermuten lassen, daß auch die letzten gesetzlichen Forderungen aus dem Parteiprogramm bald folgen werden.

Es gibt nur noch eine Staatsangehörigkeit, die Reichsangehörigkeit.

Es gibt es auch keine Staatsbürgerschaft der Länder mehr, sondern nur noch eine deutsche.

Laut der Aufklärungsarbeit der NSDAP weiß heute jeder, daß der Jude kein deutscher Volksgenosse ist, selbst wenn er zu einer der christlichen Konfessionen übergetreten ist.

In Punkt 6 des Programms werden nur die unwendigen Folgerungen, die sich aus den Punkten 4 und 5 ergeben, gezogen. Der Punkt 6 fordert:

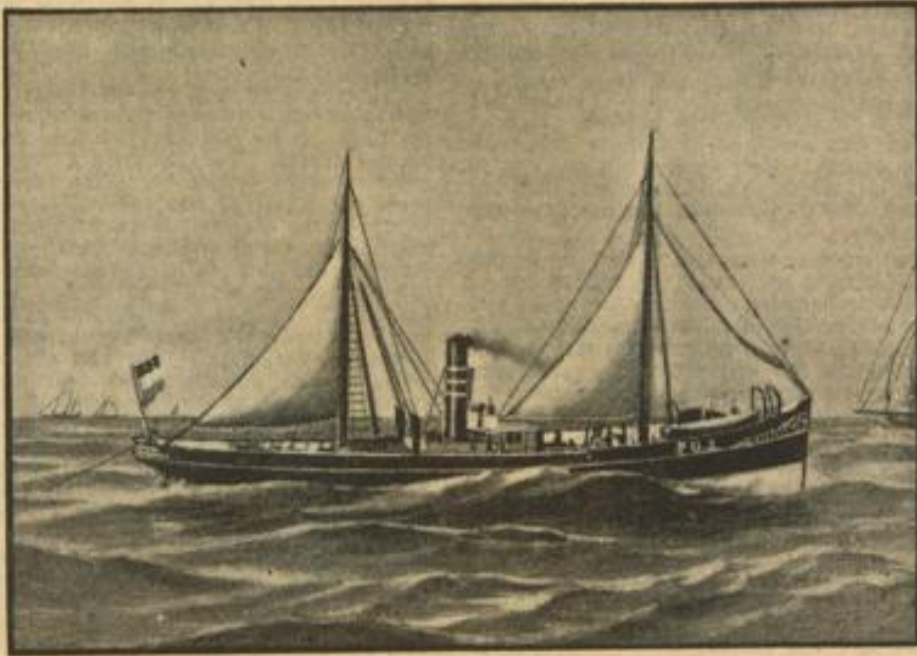
Das Recht über Führung und Geseche des Landes zu bestimmen, darf nur dem Staatsbürger zustehen. Daher fordern wir, daß jedes öffentliche Amt, gleich, ob im Reich, Land oder Gemeinde, nur durch Staatsbürger besetzt werden darf.

Wir bekämpfen die korumpierende Parlamentarismus einer Stellenbesetzung nur nach Parteigleichspunkten ohne Rücksicht auf Charakter und Fähigkeiten.

Nur der Staatsbürger, nicht der Staatsangehörige, und niemals der Jude, dürfen öffentliche Ämter besetzen.

Das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums hat die Möglichkeit zur Ausschaltung der Juden aus den Stellen im Reich, in Ländern und den Gemeinden geschaffen.

Die Juden sind heute aus den öffentlichen Ämtern, den Ehrenämtern und den beamteten Stellungen verschwunden. Bedauerlich die Juden, die entweder selbst oder deren Väter aktiv am Wiederaufbau der deutschen Seite teilgenommen haben, wurden in ihren Stellungen belassen. Wünschenswert wäre die Juden auch heute nicht



Am 7. Februar 1885 lief Deutschlands erster Fischdampfer „Sagitta“, der im Auftrag des Reeders Basse erbaut worden war, zu seiner ersten Fangreise in die Nordsee aus.

Aus dem Mannheimer Gerichtssaal

Arbeitshaus für einen schlechten Familienvater

Der verheiratete 31 Jahre alte Ludwig B., in Heilingen wohnhaft, war anscheinend bis jetzt nicht genau im Bilde, wofür ihm eigentlich die wöchentliche Unterstützung von rund RM 20. — ausbezahlt wurde. Seine Familie, bestehend aus Frau und sechs Kindern — kurz vor Weihnachten kam das siebente dazu — befam davon ungefähr ein Zehntel, während neun Zehntel in seiner Tasche blieben, um dann in Alkohol umgelenkt zu werden. Das hielt er in Ordnung gehend. Er erlaubte sich sogar, in den Lokalen andere freizuhalten. Allerdings müssen dies zweifelhaft Charaktere sein, die sich von ihm eine Zechen zahlen ließen. Unerfindlich bleibt, warum die Frau nicht längst den Antrag stellte, daß die Unterstützungssumme direkt an sie ausbezahlt wird.

Mit 2, 3 und 4 Mark in der Woche will sie mit ihren Kindern gelebt haben, was sie sich allerdings dadurch ermöglichte, daß sie ihre Kinder in die umliegenden Ortschaften auf den Bettel schickte, bei welcher Gelegenheit sie in den Straßen sonst noch Verschiedenes ohne Bezahlung mitgehen hieß. Auch der Frau scheint der Begriff für geordnete Zustände vollkommen abzugehen, denn sie hätte bestimmt noch lange wie bisher weitergelebt, das bewies ihr sonderbares Verhalten vor Gericht.

Wegen eines Vorfalls aus der St. Leonor Kirchweih mußte ein Gen darmenrichter Erhebungen bei der Frau machen, wobei sie mal ihr Herz ausschüttete. Nach ihren damaligen Angaben habe sie ihr Mann 14 Tage vor der Geburt des letzten Kindes mißhandelt. Sie genügt, an die Wand geworfen usw., der Mann trage das ganze Geld in die Wirtschaften, sie wäre froh, wenn sie ihn mal eine Weile nicht sehen würde. Bei eingehender Untersuchung des Falles mußte ein Arzt feststellen, daß sämtliche Kinder stark unterernährt sind und ein Bild ausgesprochener Verwahrlosung zeigen. Der Mann kam sofort in Untersuchungshaft, die drei ältesten Kinder wurden auf Veranlassung des Jugendamtes in ein Heidelberger Heim untergebracht.

Und wie verhält sich jetzt dazu die Mutter? Als Zeugin geladen, sie sollte ja nur ihre früheren Angaben bestätigen, verweigerte sie zunächst mal ihre Aussage. Alles was sie, reichlich verzerrt hervorbrachte war: „Wenn man mir schon die drei Kinder genommen hat, dann verlange ich meinen Mann wieder.“ (Jeder Unbeteiligte fragt sich hier: wozu?) Erst später bequeme sie sich dazu, Angaben zu machen, wohl in der Hoffnung, ihren Mann in ein besseres Licht zu stellen. An dem Sachverhalt sei ja eigentlich sie selber schuld gewesen, denn hätte sie ihm die verlangten 30 Pfennig für den Sportplatz gegeben, wäre es zu keinem Streit gekommen. Und an die Wand geworfen, nein, hat er sie gar nicht. Da sei ja alles nicht so schlimm gewesen, nicht das geringste habe ihr weh getan. (Von dem schädigen Rief, das er ihr für die Familie übrig ließ, hätte sie ihm also auch noch Geld für den Sportplatz gegeben. Der Sportplatz war aber kein richtiger Sport-

platz, sondern eine Kirchweih, von der er dann erst am Montagmorgen zurückkam.)

Er hatte sich jetzt zu verantworten wegen Mißhandlung der Frau und wegen Mißbrauchs aus öffentlichen Mitteln bezogener Gelder. Er mußte wohl zugeben, daß er nicht richtig gehandelt hat. Viel Energie, um aus eigener Kraft ein geordnetes Leben zu führen, scheint bei ihm aber nicht vorhanden zu sein. Die Tränen der Frau mußten auch ohne Wirkung bleiben; fast gewann man den Eindruck, als ob sie deshalb den Verlust der ältesten drei Kinder so bedauerte, weil sie vielleicht schon so sehr gut zum Bettel abgerichtet waren.

Das Urteil des Einzelrichters (Amtsgerichtsrat Dr. Schmelder) kann für die ganze Familie von Vorteil sein: zunächst sechs Monate Gefängnis (Antrag des Staatsanwaltes: 1 Jahr), dann weitere sechs Wochen Haft und darnach Unterbringung ins Arbeitshaus laut § 42d.

Er nahm die Strafe sofort an.

Freundschaft am Fensterbrett

Seit Tagen nun schon: köstlich, was die kleine Hausfrau allmählich an ihrem Küchenfenster schaut. Ein Stück Frosthaas beim Aufwachen der Teller, Abwechslung beim Kochen durch einen einzigen Blick zur spigenvorgangbezogenen Scheibe. Und selbst, wenn ihr Blick die Milch zum Nachmittagskaffee vorm Auslaufen behält, bringt ein leises Klöpfeln die Kameradschaft von Mensch und Areakur in Erinnerung.

Dieser Blick durch die Scheibe... In jeder Jahreszeit hat er irgendwie einen heimlichen Zauber. Im Frühjahr, wenn die Baumäste den ersten Anbruch des grünen Lebens zeigen; im Sommer, wenn sie laubdunkel schier zum Fenster hereinreichen und im Herbst den Segen der Fruchtigere tragen... Jetzt, wo nur kaltes Geiß beim Tauwetter vom Garten herauf sich hebt; oder bei Neuschnee unter der weißen Last einer Winternacht sich biegt, da ist jenes läg-

liches Erleben am Fensterbrett weit mehr als

Erfolg für das Gesicht der wärmeren Zeit... Unbeweglich sitzt auf Viertelstunden oft im Geiß das hungrige Volk der kleinen Vögel. Einbildung im graubraunen Köcklein die Spähen, gelblichweiß ein paar Emmerlinge und gleichsam als Beherrschendes dieses Bildes beständig das selbe Amstelpaar. So hält die Gesellschaft still und wartet bis drei, viermal am Tag die Fenster am hochgelichteten Haus sich auf tun und der Mensch an ihren Hunger denkt. Raum ist eine Handvoll vom Sonnenlumenkernen und Hansfamen auf dem Blechrand des Fensterbrettes gestreut, kommt auch schon das ganze Volk der streifenden Vögel herbei... Und da ist ein Hin und Herrippeln, ein gegenseitiges Sichdrängen und Stößen, ein fortwährend fast rhythmisches Picken. Bald aber reißt ein Emmerling das Köpfchen hoch, bald die aufgeplusterte Am-

stel und so werfen sie einen Blick zur Scheibe, ob niemand ihre fröhliche Mahlzeit hindert. Manchmal gelächelt wohl die kleine Hausfrau, leis und fachte den Vorhang beiseitezuschieben, doch im Augenblick ist das Wohl dann gelost. Aufstarrt die ganze Gesellschaft und schon ist das Geiß der alten Obstbäume wieder voll dunkler großer Punkte. Sehnüchlich mögen die kleinen Augen herübersehen nach dem zurückgelassenen Futter! Aber nur wenige Minuten — schon fliegt der gefiederte Schwarm wieder herbei...

Was an dem einzigen Küchenfenster da zu schauen ist, das wird tausendfach Erleben an einem einzigen Wintertag! Mensch und Areakur sind aus gleicher Schöpferhand. Und Hunger und Not treibt sie alle, einer des andern Liebe zu suchen!

Was ist los?

Freitag, 8. Februar

Nationaltheater: 82-Kulturgemeinde. Abt. 261-262. Abt. 13: „S. W. a. r. z. m. a. n. n. u. n. d. d. i. e. M. a. d.“. Schauspiel von Walter Erich Schäfer. 30.15 Uhr. Planetarium: Volkstümliche Dimmertände, Vortrag von Herrn Prof. Reurlein: „Was uns das Licht von den Sternen berichtet“. 20.15 Uhr. Stadt. Kunsthaus: Prof. Dr. H. Schrade, Heidelberg. Vortrag mit Lichtbildern: „Das Denkmal“. 20.15 Uhr. Abt. II (L-2). Kleinfestspiele: 20.15 Uhr Kabarett-Programm. Konz. Palast-Hotel Mannheim Hof, Adreß 24. Kaffee Kurpfalz.

Ständige Darbietungen

Stadt. Schauspielhaus: Geöffnet 11-13 u. 14-16 Uhr. Sonderausführung „Das deutsche Volk“. Stadt. Kunsthaus: Geöffnet 11-13 und 14-16 Uhr. Mannheimer Kunstverein, L. 1: Geöffnet 10-13 und 14-16 Uhr. Stadt. Schauspielhaus: Kunstschau 11-13 u. 17-19 Uhr; Lesesäle geöffnet 9-13 und 15-19 Uhr. Stadt. Bühnen- und Lesesäle: Buchausgabe 10.30-12 und 16-19 Uhr; Lesesäle geöffnet 10.30-13 und 16.30-21 Uhr.

Der Film zeigt

Alhambra: „Oberwachmeister Schwente“ Capital: „Der größte Erfolg“ Gloria: „Regine“ Palast: „Regine“ Scala: „Die Ritter von Deutsch-Ostafrika“ Schauburg: „Der Günst“ Universum: „Der häßliche Strahl“

Für den Wintersport!



Preiswerte Ski-Bekleidung und -Ausrüstung für Damen, Herren u. Kinder

Engelhorn = Sturm

Mannheim O 5, 4/7

Eddingen

Befanntmachung

Bereitstellung der aufstößigen Tabakanbaufläche.

Wer in diesem Jahr Tabak anbauen will, muß sobald beim Bürgermeisterei einen entsprechenden Antrag schriftlich unter Verwendung des auf der Volkstageschreiben enthaltenen Vordruckes stellen. Dabei ist die Größe der Fläche, die mit Tabak angebaut werden soll, anzugeben. Verpächtere Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Räuberred habe in der Befanntmachung an der Rathhausstafel.

Eddingen, den 4. Februar 1935.

Der Bürgermeister: Müller.

Jagdverpachtung

Die Wald- und Feldjagd in Dörlach (Wald) wird in fünf Jagdbänken von 1100, 1200, 400, 400 und 300 Hektar am Samstag, den 16. Februar 1935, nachmittags 4 Uhr, im Saale von Konrad C. H. in Dörlach, Pfarrrath, öffentlich verpachtet. Pachtdauer: 9 Jahre. Der Wildschaden wird von der Gemeinde übernommen. Die Jagdbänke sind mit der Bahn und mit dem Auto leicht erreichbar.

Dörlach, den 6. Februar 1935.

Bürgermeisteramt.

STETTER Das Spezialgeschäft für Damen- und Herrenkleider - Stoffe

1. Groß Nachfolger Marktplatz 20

Schnupfen

CRÈME DENNE 70% in APFELKERN

Statt Karten!

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die vielen Kranz- u. Blumenpenden anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Frau

Maria Battschinger

sagen wir auf diesem Wege unseren Dank.

Mannheim, T 4, 4, den 6. Februar 1935

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Battschinger u. Kinder

Hämorrhoiden sind heilbar.

Eine einzige der Gratisproben, welche wir versenden, um jeden von der Wirkung unseres **ANUVALIN** zu überzeugen, wird Ihnen schon neue Lebensfreude geben. Verlangen Sie noch heute eine Probe ausloos und portofrei von **Anuvalin, Berlin W 62, Abteilung 6.**

Todesanzeige

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß heute mittag mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr

Altbürgermeister Peter Hecker

nach kurzer Krankheit im Alter von 84 Jahren sanft verschieden ist.

Mannheim-Wallstadt, den 7. Februar 1935.

Die trauernd Hinterbliebenen:

Frau Barbara Hecker geb. Kinzler
Heinrich Oest u. Frau Margarete geb. Hecker
Friedrich Hecker u. Frau Maria geb. Fleck
Philipp Hecker, Architekt

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

3521-OK

Statt besonderer Anzeig

Nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit verschied heute mein innigstgeliebter, guter Mann, mein treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Jakob Mechler

nach kurz vollendetem 60. Lebensjahre.

Mannheim, den 7. Februar 1935
Richard-Wagner-Straße 44

In tiefer Trauer:

Lioba Mechler geb. Geier
Dr. Rolf Mechler Gerichtsreferendar

Kondolenzbesuche dankend abgelehnt. Die Beerdigung findet Samstag 1/4 Uhr statt.

3521-OK

Todesanzeige

Nach wochenlangem schweren Krankenlager verschied heute der langjährige Teilhaber unserer Firma, Herr

Jakob Mechler

nach kurz vollendetem 60. Lebensjahre.

Tieferschüttert trauern wir um einen lieben, edlen Menschen, dessen nie erlahmende Arbeitskraft wie lautere Handlungsweise uns stets ein Beispiel bleiben wird.

Mannheim, den 7. Februar 1935.

Teilhaber und Mitarbeiter der Firma Conrad Haas Söhne, Nachf. Mechler und Götz

Die Beerdigung findet Samstag 1/4 Uhr statt.

3521-OK

Hornberg, die Burg des Götz v. Berlichingen

Bei dem Dorf Neckarzimmern, unweit der Amtsstadt Mosbach, erhebt sich jäh über dem Neckar die altberühmte Burg Hornberg, ein stolzes Beispiel mittelalterlicher Baukunst, aufs engste verknüpft mit der latentreichen Geschichte der fränkisch-pfälzischen Landschaft, unvergänglich verbunden mit dem Namen des Götz von Berlichingen, der lange Jahre hier gewohnt und auf der trutzigen Feste am 23. Juni 1562 gestorben ist. Der älteste Teil der Burg, der Bergfried, dürfte

um das Jahr 1100 errichtet

worden sein, die rohe, ungekünstelte, aber kraftvolle Bauart der Turmmauern verrät, daß wir es keineswegs mit einem Festungsbau römischen Ursprungs zu tun haben, wie man noch im 17. Jahrhundert annahm; gewiß hatte einmal die XXII. Legion in dieser Gegend ihr Standquartier, aber der Bergfried des Hornberg ist ein rechter, echter Turm einer deutschen Ritterburg. Dieser fast 30 Meter hohe Turm, weithin sichtbar, ist das Kennzeichen von Burg Hornberg und gleichzeitig eine Besonderheit gegenüber andern Ritterburgen aus der gleichen Bauzeit; der Bergfried hat nämlich im Grundriß Kreisform, mit etwa sieben Meter Durchmesser, doch wird diese Kreisform nur wenige Meter durchgehalten, denn der größte Teil des Turms ist gegen die Burg zu abgeplattet. Das gibt dem Bergfried dieses eigentümliche und charakteristische Aussehen: von der Neckarzimmerer Seite her rund, von Hahnersheim her eckig, dem Turm eines römischen Kastells nicht unähnlich. Vielleicht bestrafte dies einmal die irrtümliche Annahme eines römischen Ursprungs der Burg.

Wie jede mittelalterliche Ritterveste, ist auch Burg Hornberg nicht auf einmal gebaut worden, die Gesamtanlage ist vielmehr der zähen Arbeit vieler Generationen zu danken. Zwinger,

Kapelle und Palais entstanden zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert.

Man darf nicht vergessen, daß eine mittelalterliche Burg eine Festung war und nach militärischen Gesichtspunkten umgestaltet wurde, so oft es nötig war. Die Kreuzzüge zumal liehen die Ritterheere viel Neues sehen, der nach außen gebuchtete Wehrgang am oberen Tor läßt zweifellos sarazenische Bauart erkennen. Noch zu Götzens Zeiten war der Hornberg eine einfache, gänzlich unluxuriöse Feste, da oben pfliff ordentlich der Wind und die „romantischen“ Ramine qualmten, daß einem der Rauch böß in die Augen biß. Die Stuben waren nieder und auch der Burghof recht eng, aber wehrhaft war der Hornberg und ein fehdelustiger Nachbar konnte sich dran männiglich die Zähne ausbeißen. Das Herrenhaus, der Palais, dem Neckar zugewendet, war damals wohl

der wichtigste Teil der Burg.

Einen verfeinerten Geschmack lassen die von Götz, seinem Sohn und Enkel errichteten Gebäulichkeiten erkennen, der Rittersaal und der rechteckige Turm. Der Rittersaal ist ein großes, helles Gemach mit französischem Ramin. Die nördliche Giebelwand nimmt sich mit ihren spätgotischen Staffeln recht stattlich aus, Fenster und Türgestelle sind in rotem Sandstein gearbeitet, im Stil der Frührenaissance. Es ist der architektonische Reiz dieses Rittersaales, daß sich Gotik und Renaissance hier die Hand reichen!

Ein Gang durch die Burg

läßt uns den Geist des Mittelalters erleben,

Durch ein altes Tor betritt man Schloß Hornberg



dicke Mauern, Wehrgänge, Zinnen, Wachtürme und Schießscharten; da bewundern wir am sechsseitigen Turme ein prächtiges Berlichinger Wappen, versenken uns in den stimmungsvollen Zauber der gotischen Kapelle, der würdigen Grabstätte der Freiherrn von Gemmingen-Hornberg; da stehen wir oben im Turmzimmer und blicken über das verschneite Land. Weit drüben leuchten die Zinnen der Stadt Wimpfen, Schloß Güttenberg, Dorf an Dorf, tief unten fließt der Neckar. Fürwahr, ein herrliches Land, sah schon viel Glüd, sah schon viel Leid, diese trutzige Burg gibt davon Kunde!

Burg Hornberg wurde

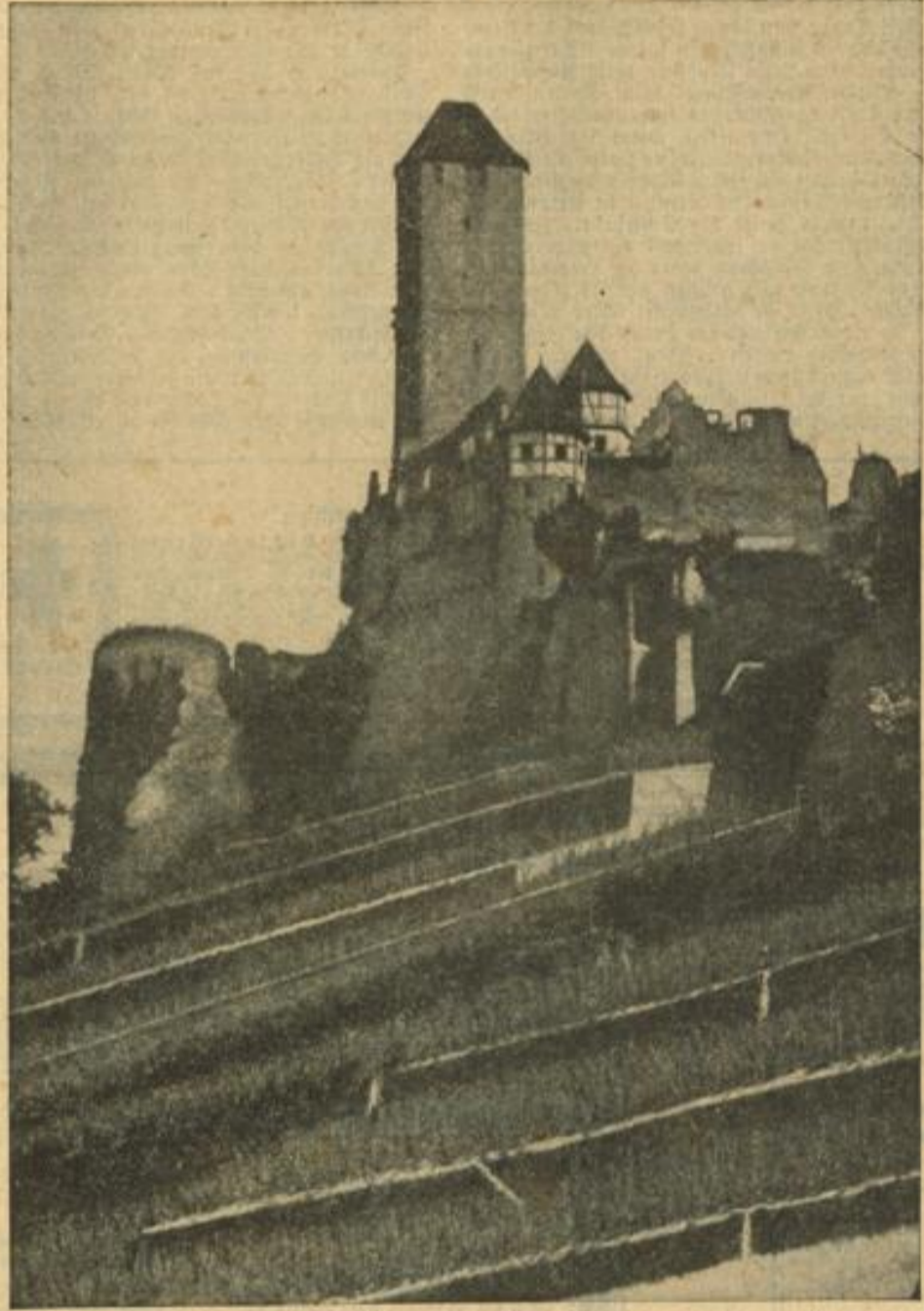
1184 zum erstenmal urkundlich erwähnt,

ursprünglich ein Lehen des Grafen von Lutsen, fällt die Burg 1239 an das Bistum Speyer. Die Bischöfe von Speyer übten bis zum Jahre 1803 die Oberhoheit aus, wenigstens dem Ra-

streitbarer Herr und hat manche berühmte Fehde ausgefochten. Von ihm stammt auch jenes berühmte, kraftvolle Wort, das durch den Dichter Goethe

Gemeingut der deutschen National-literatur

geworden. Allerdings hat Burg Hornberg nicht den Ruhm, der Schauplatz des Berlichingerschen Originalfluchs zu sein, übrigens auch nicht Zarthausen, wohin Goethe jene Szene verlegt. In Wirklichkeit hat sich diese Episode vor Burg Mülmühl abgepielt, die er für den Herzog Ulrich von Württemberg tapfer verteidigte. Götz wurde damals durch Verrat gefangen und sah drei Jahre zu Heilbronn in Haft. Als der Bauernkrieg begann, weilte er wieder auf dem Hornberg. Die Bauern lagerten in Gundelsheim und zwangen ihn, ihren Hauptmann zu spielen. Götz mußte dafür schwer büßen: nach einer zweijährigen Haft zu Augsburg mußte er



Kühn und trotzig blickt Burg Hornberg mit dem alten Bergfried über die Weinberge ins Land hinab

men nach. Die Besetzung war schon ausgangslös des Mittelalters fast nur noch eine Formsache, die Ritter, die auf der Burg hausten, schalteten nach Gutdünken und betrachteten die Herrschaft Hornberg als ihr Eigentum. Im 14. Jahrhundert allerdings, zur Blütezeit des Lebenswerts, war das anders, da haben die Lehensherren den Ton an. Burg Hornberg teilte das Schicksal der benachbarten Stadt Mosbach, wurde verpfändet und wieder eingetauscht, gehörte heute dem und morgen jenem. Luz und Konz Schott schelnen auf Hornberg ein wildes Leben geführt zu haben. In einer Fehde wurde die Burg vom „bösen“ Pfälzer Fritz erobert, in der bairischen Fehde aber verdrängten die Schotts die Kurpfälzer wieder. Advokatenkläue und Rittertrug stritten gar oft um die Burg.

Im Jahre 1517 erwarb

Götz von Berlichingen

den Hornberg, und damit begann für die Burg ein glänzender Abschnitt ihrer Geschichte. Der Kaufbrief ist am Oftertag 1517 ausgestellt zu Zarthausen, Götz bezahlte dem Konz Schott 6500 Gulden. Konz wurde später als Landfriedensbrecher geköpft, auf Burg Hornberg hielt der Ritter mit der eisernen Faust seinen Einzug. Götz hat den größten Teil seines Lebens auf dem Hornberg verbracht, hier schrieb er seine berühmten Lebenserinnerungen, hier ist er gestorben. Der Berlichingen war ein

schwören, niemals mehr den Bezirk seines Schlosses Hornberg zu verlassen, kein Pferd mehr zu besteigen und keine Nacht außerhalb der Burg zuzubringen. Götz hat sein Wort getreulich gehalten, nach sechzehn Jahren endlich entband ihn der Kaiser von seinem Schwur. Als alter Mann, ohne Arm und blind, bittierte er dem Pfarrherrn von Neckarzimmern seine Lebenserinnerungen. Nach seinem Tod wurde er im Kloster Schönbühl beigesetzt. Man findet heute auf Burg Hornberg noch

mancherlei Erinnerungen an den berühmten Ritter.

In einem Turmgemach steht seine Rüstung, von Götz seinem Heilbronner Advokaten vermacht, dessen Familie die Rüstung den Freiherrn von Gemmingen-Hornberg schenkte, denen heute bekanntlich die Burg gehört. Die Familie Gemmingen besitzt auch eine ganze Reihe von Briefen des Götz, es ist den ungehobelten Buchstaben anzusehen, daß er mit dem Schwert besser umzugehen mußte, denn mit der Feder. Wegen des Michaelarters Waldes hatte er einen heftigen Rechtsstreit mit der Stadt Mosbach, unter das Schriftstück seines Schreibers setzte er höchst eigenhändig einen grimmigen Zusatz nieder „dv von Mosbach“, denen der gute Götz offensichtlich keineswegs gewogen war!

Auch Götzens Enkel Philipp Ernst geriet in Streit mit Mosbach, später sogar mit seinen



Von dieser Seite gesehen, ist der Burgturm rund

eigenen Untertanen. Das machte ihm den Hornberg unbehaglich und er verkaufte die Burg an die Familie Heusenstein. Im Jahre 1612 endlich erwarb Reinhard von Gemmingen — der Gelehrte — den Hornberg. Seitdem besitzen die Freiherrn von Gemmingen die Burg, von der es hieß, daß sie nicht in dritte Hand komme. Im Verlaufe von 500 Jahren begegnen wir

23 Familien als Schloßherren.

Mit dem Aufkommen der Schußwaffen verloren die Burgen ihre militärische Bedeutung, im Dreißigjährigen Krieg wurde Hornberg mehrfach geplündert, im Pfälzer Erbfolgekrieg gaben die Franzosen der Burg den Rest. Aber auch als Ruine gibt uns Burg Hornberg Aufschluß über die Größe einer vergangenen Zeit!

Südlich der Hauptburg liegt der sogenannte Mantelbau, in die äußere Ringmauer eingebaut. Entstehung und Geschichte dieses Baues, der schon 1368 urkundlich erwähnt wird, liegen in einem seltsamen Dunkel. Erst im 18. Jahrhundert wurde in die drei Meter dicken Mauern eine Wohnung eingebaut, seine endgültige Gestalt erhielt der Mantelbau im Jahre 1832. In diesen hübschen Räumen findet sich

das Familienarchiv der Freiherrn von Gemmingen

und die Bibliothek, deren Anfänge auf Reinhard, den Gelehrten, zurückgehen. Man entdeckt hier eine Unzahl wertvoller alter Bücher, Lebensbriefe, Siegel und Unterschriften fast aller Kaiser des heiligen römischen Reiches, Türkenfäbel aus den Kreuzzügen, Stiche von Dürer, ein äußerst seltenes Turnierbuch aus der Blütezeit des Rittertums — einem hundertfischen Pantbuch nicht unähnlich. Die Familie von Gemmingen hat allezeit die Geschichte des Hornbergs eifrig erforschen helfen und war der Burg ein aufrichtiger Betreuer.

Wir verlassen die Burg durch das wappengeschmückte Tor, schreiten bergab gen Neckarzimmern. Schneeverdungen liegen die Weinberge, unten fährt ein Schlepper talwärts, am uralten Bergfried flattert stolz die Halbkreuzflagge — am Tag der Saarbefreiung!

Herbert Wiedemann, Mosbach.

Ein malerischer Winkel im Schloßgarten



Fast 100 Jahre

Ein gütiger, trefflicher Mann. Die von der Reichsregierung... (text continues in columns)

Dieses glänzende... (text continues in columns)

Anordn.

Bez. 4111... (text continues in columns)

Neckarstadt... (text continues in columns)

1. Mai... (text continues in columns)

H. B. Sport

Badens Gauliga im Punktekampf

Noch drei Spiele haben die Neckarauer vor sich; noch vier Phönix Karlsruhe, Mühlburg, Pforzheim und die beiden Tabellenletzten, Germania Karlsruhe und Mannheimer SC 08; noch fünf VfR Mannheim, Waldhof, Freiburger SC und Karlsruher FC. Man ist also nun schon mitten im Schlussspiel des so hartnäckigen Ringens um die badische Gaumeisterschaft 1932/33. Aber noch immer läßt sich auch nicht im entferntesten voraussagen, wer sich die Krone holt. Sicher ist nur, daß VfR 08 und Germania Karlsruhe in die Bezirksklasse zurückwandern müssen und daß Freiburg und Karlsruher FC nicht mehr für die Meisterschaft in Frage kommen. Nicht weniger als sechs Bewerber haben indessen noch Aussichten auf den Titel; nämlich die Mannheimer Vertreter VfR Neckarau, VfR und Waldhof; die Vertreter der Residenz, Phönix Karlsruhe und Mühlburg und der 1. FC Pforzheim, dem jedoch nur eine Aufstiegschance einzuräumen ist. So gestaltet sich das Schlussspiel um den Meistertitel zu einem scharfen Duell zwischen Karlsruhe und Mannheim, bei dem die Karlsruher dadurch, daß sie die meisten Spiele auf eigenem Platz haben, leicht im Vorteil sind. Es spielen am 10. Febr.:

- VfR Waldhof — Karlsruher FC
- VfR 08 — Freiburger SC
- VfR Mühlburg — VfR Mannheim
- 1. FC Pforzheim — Germania Karlsruhe.

„Und Waldhof macht doch noch die Meisterschaft! Unsere Mannschaft gewinnt alle noch ausstehenden Spiele!“ Mit selbstgefälliger Zuversicht verkünden es allenthalben alle, die in Mannheim auf die schwarz-blauen Farben schwören. Seit man vernünftigerweise Siffing wieder in den Sturm gestellt hat und seit dem Sieg in Freiburg ist in der Waldhofgemeinde der Optimismus wieder eingelebt. Sicherlich ist das Vertrauen in die unübertrefflichen Ballkünstler der Waldhofs nicht ungerichtlich. In welchem Maße die Mannschaft dieses Vertrauens rechtfertigen kann, wird man im Spiel gegen VfR sehen. Man schätze die Karlsruher ja nicht als leichten Gegner ein. Das Unentschieden gegen Neckarau, das für die Leute von der Altriper Höhe zudem noch etwas schmeichelhaft war, ist eine deutliche Warnung, an der man nicht achtlos vorübergehen kann. Inbesseren wird wohl den Karlsruhern im Mannheimer Stadion kaum ein Teilerfolg beschieden sein. Normalerweise müßte Waldhof mit einem klaren Resultat die Karlsruher sicher schlagen können.

Mitzureden haben die Freiburger in der Meisterschaftsangelegenheit ja nichts mehr, nachdem sie in Mühlburg die Segel streichen mußten. Aber — nobless oblige — sie werden trotzdem kaum auf ferneren Punktgewinn verzichten wollen. Gewiß werden die Lindenhöfer wie immer sich aufs bestmögliche bemühen, die Punkte selbst zu behalten, aber ob sie es vermögen, ist sehr zweifelhaft. Sie werden diese wohl oder übel dem überlegenen Gegner überlassen müssen.

Mit sehr gemischten Gefühlen sieht man beim VfR der Reise nach Mühlburg entgegen. Man hat dort schon unglücklich gekämpft und der Sieg der Mühlburger über den Freiburger FC

hat die Zuversicht auf einen diesmaligen glücklicheren Verlauf der Exkursion auch nicht gerade steigern können. Die Mühlburger scheinen Morgenluft zu wittern. Tatsächlich haben ja auch sie noch eine durchaus reelle Chance auf die Meisterschaft. Und so ohne weiteres werden sie diese Chance nicht preisgeben. Als klare Favoriten für diesen Kampf kann man die Karlsruher Vorhänder aber doch nicht ansprechen; die Mannheimer können gerade so gut das

Spiel gewinnen. Die Sache ist schon als offen zu betrachten.

Viel Freude werden die Karlsruher Germanen mit ihrer Reise nach Pforzheim sicherlich auch nicht haben. Sie mögen sich noch so sehr ins Zeug legen, den Sieg werden sie doch wohl den Pforzheimern überlassen müssen, denn die Pforzheimer wollen sicher noch ein Weilchen ihre Freude an ihren Meisterschaftshoffnungen haben und da brauchen sie eben die Punkte selbst sehr notwendig.

Die Spiele der Bezirksklasse

Beide Gruppen der unterbadischen Bezirksklasse haben am Sonntag ein volles Programm. Es spielen am 10. Februar:

Unterbaden-West

- Phönix Mannheim — Oberhausen
- Käfertal — Altrip
- Birnheim — Hohenheim
- Reulshausen — Feudenheim
- Sedenheim — Sandhofen
- Friedrichsfeld — Ibsenheim.

Für Phönix wird der Sonntag wohl der leichteste Spieltag der Saison werden, denn viel Mühe dürfte es kaum verursachen, dem sicheren Aufstiegsandidaten die Punkte abzuknöpfen. Sehr hart wird indessen das Ringen in Käfertal werden, in dem man wohl den wiedererwarteten Käfertalern die größeren Siegesaussichten einräumen muß. Hohenheim ist sicherlich keine schlechte Mannschaft; aber die Birnheimern auf deren eigenem Platz zu schlagen, dürfte ihnen kaum gelingen. Als Sieger kann nur Birnheim in Frage kommen. Einen schweren Gang gehen auch die Feudenheimer. Es ist kaum anzunehmen, daß sie aus Reulshausen einen Punkt mit nach Hause bringen. Dagegen wird wohl Sandhofen auch in Sedenheim die Punkte ergattern, wobei ihnen das „hiesige Plätsch“ ein schwereres Hindernis sein dürfte, als der Gegner selbst. Heiß wird es in Friedrichsfeld bergehen. Die Ibsenheimer, die nach gutem Anfang sehr zurückgefallen sind, stellen doch immer einen sehr kampfstarken Gegner dar und die Pforzheimern werden alles aufbieten müssen, um die Punkte an sich zu bringen.

Unterbaden-Ost

- Kirchheim — Weinheim
- Sandhausen — Wiesloch
- Eberbach — Eppelheim
- Schwellingen — Union Heidelberg
- Waldbrunn — Pfaffstadt
- SC 05 Heidelberg — Eschelbronn.

Kirchheim, das mit klarem Punktevorsprung vor dem übrigen Feld der Meisterschaft zu stehen wird sich auch von dem Tabellenzweiten Weinheim kaum um den Sieg bringen lassen. Sandhausen, das am letzten Sonntag einen Bombensieg mit zweifelhafter Riffer erringen konnte, wird sich gegen Wiesloch zwar etwas beschreiben müssen, aber die Punkte dürften ihnen indessen kaum entgehen. In Eberbach werden sich die Eppelheimer etwas vorsetzen müssen. Die Lage der Eberbacher ist durchaus noch nicht hoffnunglos und an Anstrengungen, aus der Abstiegszone herauszukommen, werden sie es sicherlich nicht fehlen lassen. Wer gewinnt, muß abgewartet werden. Einen harten Kampf wird es auch in Schwellingen geben. Ob der Platzvorteil ausreicht, die starke Union Heidelberg zu schlagen, muß sich erst noch beweisen. Auch hier ist der Ausgang des Treffens vollkommen offen. In Waldbrunn dürften die Pfaffstädter kaum etwas „drin“ haben, wie man so sagt. Ein Unentschieden wäre schon ein ansprechender Erfolg. Eschelbronn wird wohl seiner Rolle als Punktelieferant treu bleiben und auch Heidelberg 05 die beiden Punkte, die diese notwendig brauchen können, kaum vorenthalten.

Schön/Lohmann im Pariser Sechstager-Rennen

Die deutschen Rennfahrer haben bisher stets im Pariser Sechstagerrennen eine gute Rolle gespielt. So wurde auch für das „17.“ wieder eine deutsche Mannschaft verpflichtet. Schön/Lohmann, wohl das derzeit stärkste deutsche Paar, werden vom 19. bis 25. März im Pariser Wintervelodrom den Kampf mit folgenden Mannschaften aufnehmen:

A. Magne/Reduca, Vinnenburg/Wals, Brocardo/Guimbretiere, Choury/Habre, Hill/Dempsey, Charlier/Deneef, Ignat/Diot, J. Aerts/

Fald-Hansen, van Buggenhout/van Blochhoven und Coupru/Pequereur.

Weitere vier Mannschaften werden noch verpflichtet.

Hürtgen nach Amerika verpflichtet

Der bekannte Kölner Dauerradler Gottfried Hürtgen ist für das Anfang März beginnende New Yorker Frühjahrs-Sechstagerrennen verpflichtet worden. Wer als Partner von Hürtgen mit über den großen Teich fährt, steht zur Zeit noch nicht fest.

Im Zusammenhang damit interessiert, daß auch die deutschen Steher Erich Möller (Hannover) und Erich Mege (Dortmund) sich mit dem Gedanken tragen, in den Vereinigten Staaten verschiedenen Startverpflichtungen nachzukommen.

Auch Scherens nach USA?

Der belgische Flieger-Weltmeister Jess Scherens hat von verschiedenen amerikanischen Bahnen recht verlockende Angebote für einige Starts in den Staaten erhalten. Der Belgier trägt sich mit der Absicht, den Einladungen Folge zu leisten.

Tagung des Internationalen Luftsport-Verbandes

Paris, 6. Febr. Der Internationale Luftsportverband hat am Dienstag seine Arbeiten in Paris aufgenommen. 40 Vertreter aus 20 verschiedenen Ländern waren anwesend. Der Verband hat offiziell von dem Beschluß der italienischen Regierung Kenntnis genommen, die Landsteuer abzuschaffen. Ab 1. April d. N. werden daher alle Sportflugzeuge, die mit einer Ausweisurkunde ihrer Luftsportbehörde versehen sind, in nachstehenden Ländern keine Land- und Startsteuer mehr zu entrichten haben, ferner die Flugzeugschuppen zur Unterstellung ihrer Apparate für 48 Stunden kostenlos benutzen dürfen: Italien, Rumänien, England, Oesterreich, Ungarn, Schweden und Japan. Die Vertreter Deutschlands, Polens, Belgiens, Griechenlands, Litauens erklärten, daß ihre Regierungen dem Grundsatz der Aufhebung der Landsteuer ebenfalls zustimmen und in kürzester Frist entsprechende Beschlüsse fassen würden. Der internationale Luftsportverband hat ferner beschlossen, die Schirmherrschaft über einen Flug „Rund um die Welt“ zu übernehmen, der im Jahre 1937 durchgeführt werden soll. Die näheren Durchführungsbestimmungen, die der Aero-Club von Frankreich ausarbeitet, werden auf der September-Tagung des Verbandes in Dubrovnik diesem unterbreitet werden. Ab 1. April 1935 soll auch die Weltklosterleistung für den Streckenflug auf abgeklärter Strecke wieder in den Reformkalender gesetzt werden. Der polnische Aero-Club hat durch seinen Vertreter bekanntgegeben lassen, daß er zu seinem Bedauern nicht in der Lage sei, den internationalen Europarundflug für 1936

zu organisieren. Der Generalrat des Internationalen Luftsportverbandes hat daher beschlossen, diesen Flug auf das Jahr 1937 zu verschieben und hat gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Deutschland die Organisation übernehmen

3. Reichstagung der DT für Leibesübungen der Frau

Unser Bild zeigt gymnastische Darbietungen der weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Rüsterturnschule in Hannover



König Gustaf nach dem Spiel im Gespräch mit Freiherr von Gramm (links), Henkel und Kleinschroth

„Dr. G.“ spielt in Berlin

Seine Anwesenheit in der deutschen Reichshauptstadt benutzte der tennisebegeisterte schwedische König Gustaf, der in Tennistrüben bestens unter dem Namen „Dr. G.“ bekannt ist, zu einem Freundschaftskampf mit den deutschen Spitzenspielern. Im Berliner Marhof hatten sich der schwedische Gesandte und eine zahlreiche schwedische Kolonie eingefunden. König Gustaf spielte mit dem deutschen Meister Gottfried von Gramm zusammen. Trotz seiner 76 Jahre ließ der König erkennen, daß er immer noch ein beachtliches Können besitzt. Als Gegner auf der anderen Seite traten sich Dr. Kleinschroth/Henkel. Noch am gleichen Abend setzte der König seine Reise nach Kizza fort.

Olympische Schulung in England

In der englischen Leichtathletik wird im Hinblick auf die Olympischen Spiele demnächst eine großzügige Vorbereitung beginnen. Die Amateur Athletic Association* bedient sich dabei der Mithilfe von bekannten Meistern und Rüstern der englischen Leichtathletik, die in den verschiedenen Schulen, Klubs und Verbänden Vorträge über sportliche Fragen halten werden. Interessante Filmvorführungen werden zu Vorträgen lebendiger und anschaulicher gehalten. Der Ruf des Verbandes an seine Aktiven ist nicht ungehört geblieben und von namhaften Spitzensportlern haben sich sofort zumhelfen Hampton, der 800-Meter-Olympiasieger von Los Angeles, K. R. Adams, der 100-Meter-Olympiasieger von Amsterdam; ferner der Weitspringer Kedans u. a. m. zur Verfügung gestellt. Die Vortragsreihe wird im Laufe des Monats März im Londoner „Polytechnic Club“ eingeleitet, und zwar wird hier der berühmte Mittelstreckenläufer Lovelock (Rusecland) sprechen.

Drei Hockeyländerspiele

Der Deutsche Hockey-Bund hat für das Frühjahr drei Länderspiele abgeschlossen. Am 10. März wird in Paris das Rückspiel gegen Frankreich ausgetragen, am 7. April ist in Basel die Schweiz der Gegner und am 28. April erwartet Holland in Amsterdam die deutsche Länderei. Daneben ist eine deutsche Teilnahme an dem am 4. und 5. Mai in Brüssel stattfindenden Länderturnier in Aussicht genommen.

Deutscher Sieg der MAN in Rußland

Bei dem äußerst schwierigen internationalen russischen Auto-Dieselmotoren-Wettbewerb hat die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG. den ersten Preis erhalten. Dieser Erfolg, der gegen härteste in- und ausländische Konkurrenz erzielt wurde, ist umso höher zu bewerten, als die Anforderungen an Maschine und Fahrer ungewöhnlich hoch waren, denn die Prüfungsstrecke Moskau-Tiflis-Moskau beträgt über 5000 Kilometer. MAN wurde als einzige deutsche Lastwagenfirma ausgezeichnet.

TV 1890 Edingen — TV 62 Weinheim 6:1

Durch die am vergangenen Sonntag erlittene Niederlage erneut angepornt, gab die Edinger Mannschaft ihr ganzes Können her, um die Führung nicht aus der Hand reifen zu lassen. Schon in der ersten Halbzeit konnte Edingen die Führung an sich reißen. Die Edinger Turner führten ein flinkes und technisch durchdachtes Spiel vor. Weinheim war im Feldspiel den Edingern ebenbürtig, sah sich im entscheidenden Moment der schiefen Schuß. Bei Beginn der zweiten Halbzeit drehte Edingen mächtig auf, und erzielte in kurzen Abständen die weiteren Tore. Nicht einzelne waren am Ausgang des Spieles beteiligt, sondern die ganze Elf zeigte ein prächtiges und lautes Spiel. Niemand hätte gedacht, daß die Gäste die Punkte abgeben müßten. Beide Torhüter zeigten gute Leistungen. Der Schiedsrichter war einwandfrei.

Abenteuer
Hand
Pee
dem Beherr
alle
O. Tschec
O. Werni
Zehra Ac
Täglic
SCH
9.
Fried
Rheinisch
2 Tage Ma
Friedrichs
Karnoz / F
Statt
Karten
Zigaretten
Ver
Telefon 21
Offe
Jüngerer
für La
für Unter
Eintritt
der bisher
unter Nr.
Alle hervortrage
Versicherungs
mit allen Branchen
Vertr
als Haupt- oder Neb
Berirk Ma
Ausführliche Bewer
F. N. 80080 an Ala
Frankfurt am Main
Kaffee-Aut
konkurrenzlose
f. Robb., Robb.
bei eigen. Auswer
höhere Grillenz
Zimmermann &
Böhmerstraße Nr.
Kaufst. 8. und
Wendheim, Weinb.
zu vermieten
3 Zimmer und
Küche in gutem
Zustande,
mit 2 Bad, 1. S.
mit dem Badhof
wird zu vermieten.
Zu fragen bei:
H 7, 7,
3 Zerragen hoch.
(11 349*)
3-Zimmer-
Wohnung
m. Gas-Ofen, in
erst. ruhiger Lage
Balkonius in ver-
schönten Anst. bei:
Hammernmann Ref.
Leben, Friedrichstr. 5
(11 353 91)
Garage
im Stadtzentrum
mit 2 Autos zu ver-
mieten. Anfr. unt.
Telephon 332 49
(11 362*)

Der große
Abenteurer, Glücksucher, Phantast
dargestellt von
Hans Albers
in dem sieghaften
Peer Gynt
dem Beherrscher der Welt — Globetrotter
aller Herren Länder mit
O. Tschechowa, Lucie Höflich
O. Wernicke - Ellen Frank
Zehra Achmed - Fr. Kaybler
Täglich 8.10 5.45 8.20 Uhr
SCHAUBURG

9. Febr. und 10. 8¹¹ Uhr.
Friedrichspark
Rheinisches Maskenfest
2 Tage Maskenball für Jedermann!
Pekärlige Dekorationen / Einzug des Prinzen
Karnaval / Fritz Schlotthauer aus Köln
Eintritt einzeln 1,50, Karten bei Musikhaus Pianke, 07, 10
Zigarrenkiosk Schölicher, Tinten-
Verkehrs-Verein, N 2, 4

Spezial-Ausschank des
MÜNCHENER
HOFBRÄU
Telefon 21219 Kleiner Melerhof P 6, 17/18

Seit 1866
PIANO
und Flügel-Fabrik
Scharf & Hauk
Mannheim
C 4, 4
Erstklassige
Fabrikate

SA, HJ, JV
Hosen
Blusen
Hemden
BdM - Blusen
Frauenwester
für DAF
Vertaufstelle der
R. 3. 3. 3.
Adam Ammann
On 7 1

Bestecke
Messer
Scheren
Reparaturen
Schleiferel von
Zeeb
5 1, 16

SCALA
Ab heute
ein bedeutungsvolles Film-
werk, das für jed. Deutschen,
Mann und Frau, zu einem
Erlebnis wird!

Sepp Rist
Jise Stobrawa
Peter Voß
Die Reiter von
Deutsch-Ostafrika
Ein Denkmal den Männern
und Frauen, die in todes-
mutigen Abenteuern und
Kämpfen für den Erhalt
dieser Kolonie ihr Leben
eingesetzt haben.
Beginn täglich: 4.00, 6.30, 8.15

Die Reiter von
Deutsch-Ostafrika
Ein Denkmal den Männern
und Frauen, die in todes-
mutigen Abenteuern und
Kämpfen für den Erhalt
dieser Kolonie ihr Leben
eingesetzt haben.
Beginn täglich: 4.00, 6.30, 8.15

Auflösung der Wirtschaftsvereinigung der
Mannheimer Post- und Telegraphenbeamten
e. G. m. b. H. in Mannheim betr.
Die Generalversammlung am 17. Sept. 1934
der Wirtschaftsvereinigung der Mannheimer
Post- und Telegraphenbeamten e. G. m. b. H.
hat die Auflösung beschlossen. Die Gläubi-
ger werden aufgefordert, sich der Ver-
einigung zu melden.
Wirtschaftsvereinigung der Mannheimer
Post- und Telegraphenbeamten e. G. m. b. H.
Die Liquidatoren

PALAST **Gloria**
Palast
Heute letzter Tag!
das einzigartige Filmwerk
Regine
Ein ergreifendes Frauenschicksal, frei
nach Motiven von Gottfr. Keller mit
Luise Ullrich
Adolf Wohlbrück
Anfang 4.00 5.45 6.45 8.20 Uhr

Männer-Gesangsverein Auroca
Ludwigshafen am Rhein
Samstag, den 9. Febr. 1935, abends
7.59 Uhr, in allen festlich dekorierten
Wirtschaftsräumen des Pfalzbau
Großer traditioneller Maskenball
MIT PRÄMIERUNG
4 Musikkapellen, Überraschungen, Bierkeller, Ununterbrochener Tanz
Mitglieder 1.00 mit Steuer, Nichtmitglieder 1.50 mit Steuer

Weinkenner
trinken im **Schneeberg, D 4, 5**
1934 er Feinschmecker Rot ... 1/4 Lt. - 30
1934 er Feinschmecker D. 1/4 Lt. - 30
1934 er Ruppertsberg, Föhweg 1/4 Lt. - 40
(Sinner-Special-Bier)

KABARETT **LIBELLE**
VARIÉTÉ
Jeden Dienstag u. Freitag, nachm. 4.15 Uhr
Kinder-Maskenball mit vielen
Überschüssen
Kinder-Tanzgruppe Meister — Pella Jöns, komischer Jongleur
Einheitspreis Pk 1.10 einsch. Garderobe, Kaffee, Tee
oder Schokolade, Kuchen, Bedienung u.d. Steuer.

CAPITOL
Ab heute 4.15 6.20 8.30 Uhr
Der große Weiterfolg!
Der Cine-Allianz-Europa-Film
Martha Eggerth
Leo Slezak - Theo Lingner
Albrecht Schönhals - Gustav Waldau
Genia Nikolaiewa
Ihr
größter Erfolg
(Therese Krönes)
Ein musikalisch-beachtenswertes, graziöses
und anmutiges Filmwerk, das bereits
seinen Siegeszug angetreten hat.
Schönes Beiprogramm

MÜLLER
Heute bis Montag - 4 Tage
Der Weiterfolg!
Ivan Petrovich, Camilla Horn
Adele Sandrock, Hans Junkermann
Der letzte
Walzer
Beginn: 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

Offene Stellen
jüngerer Verkäufer
für Lastwagen-Anhänger
für Unterboden und Platz zum sofortigen
Eintritt gesucht. Angebote unter Angabe
der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche
unter Nr. 13349 K an die Expedition d. Bl.

Vertreter
als Haupt- oder Nebenberuf für den
Bezirk Mannheim.
Ausführliche Bewerbungen unter
F.N. 80090 an Ala Anzeigen AG
Frankfurt am Main 1322 K

Kaffee-Automat
konkurrenzlose Neuheit
1. Betrieb, Fabrik, u. Büro d. Biet.
bei allen Kaffee-Verkäufern in jeder Stadt
Erwerb Kapital
Erforderlich.
Zimmermann & Co., Berlin,
Röhrenstraße Nr. 43. — (133738)
Kaufkraft: 8. und 9. Februar in
Mannheim, Bahnstation National.

zu vermieten
3 Zimmer und
Rüche in gutem
Zustand, mit
Wasser, Bad, u. d.
m. 12, 2, 2, 2, 1, 3,
mit dem Wasserleit-
ungssystem.
Zu schauen um:
H 7, 7,
3 Terpenen hoh.
(11349)

Leere Zimmer
zu vermieten
Kleinere möblierte
Zimmer, 1-Zimmer
loft zu vermieten.
Braun, N 3, 13 a.
(21248)

Garage
im Stadtzentrum
zu vermieten zu ver-
mieten. Preis, unt.
Telefon 332 49
(11362)

Zu verkaufen
Beg. Kümm.
Bett, Gährenk.
Gährenk., 23-
fische, Schäfte, Eise-
nel mit 2, zu verfr.
11 7, 7, 7, 7, 7, 7,
(11161)

Eine Partie
2" gold. Rohr
d. 1. 2. 2. 2. 2. 2. 2.
(11169)

PHOTO-KINO
REIMANN
337 337

Maulbeer-
pflanzen
hat abzugeben:
Adam Schöber,
Wendling,
Mannheimerstr. 8.
(35303 R)

Nähmaschine
fabrik, verpackt
mit 100 Stücken
Gewinn, 100 St.
Gewinn, 100 St.
(3253 R)

Gebild. Fräul.
mit 40. Jugendl.
Fräul., m. großer
Verstand, wünscht
ebenbürtig gebild.
Lebensgefährten
Wohnort: Gießen,
an die Expedition
d. Blatt. erbeien.

Ein Smoking-
Anzug zu verkaufen.
Kaufkraft: 3. 3. 3. 3.
H 7, 7, 7, 7, 7, 7,
(11361)

Achtung Auto-Fahrer!
Außerordentlich billig!
Das neu, robuste, u. Polier-
mittel für Autos und Motorräder
ist eingetroffen! — Preis 2.75 Pf.
Küchlein zum 4-Smaligen Auf-
polieren. 1. Wagner, Unterstadt,
Wolke 111, Ihre Adresse in der
Schulstraße 10, unentgeltl.
Beitrag. — Angebote unter 13342 K
an die Expedition d. Bl. erbeien.

Zwangsversteigerung
Im Zwangsversteigerungs-
Verfahren am Mittwoch, den 27. März
1935, vorm. 9 Uhr, in seinen Lei-
stungsräumen in Mannheim, N 6, Nr. 5-6,
1. Stock, Zimmer 13, das Grundbuch
des Kaufmanns Julius E. coli er
in Mannheim auf Vernehmung Mann-
heim.
Die Versteigerungsanordnung wurde
am 13. Juni 1933 im Grundbuch ver-
merkt. Rechte, die zur selben Zeit
noch nicht im Grundbuch eingetragen
waren, sind spödiens in der Ver-
steigerung vor der Versteigerung bei,
zum Bieten anzumelden und bei
Widerpruch des Gläubigers glaub-
haft zu machen; sie werden sonst im
ordinarsten Gebot nicht und bei der
Versteigerung erst nach dem An-
spruch des Gläubigers und nach den
übrigen Rechten berücksichtigt. Wer
ein Recht gegen die Versteigerung hat,
muss das Verfahren von dem Be-
trag aussetzen oder einmündeln ein-
setzen lassen, sonst tritt für das
Recht der Versteigerungsgegenstände an die
Stelle des versteigerten Gegenstands.
Die Nachweise über das Grund-
buch samt Schöpfung kann jedermann
einsehen.

Möbel
Stewollen
billige
Möbel
kaufen 30
Schlafzimmer
Eiche m. Nußbaum
und poliert in allen
Farb- u. Modell von
275.- Mk. an
neue Küchen
Magazin zeigt ca.
40 Küchen
jeder Art von
95.- Mk. an, im
Zimmermann
N 4, 20

Kein Laden
Aber billig!
Große Auswahl
Schlafzimmer
ab 290.- RM
Ausführung: e.
Eiche, Eiche mit
Nußbaum sowie
g. poliert etc.
Küchen
Schreib-
schränke
Speise-
zimmer
Herr-Zimmer
Einzelmöbel
Gelegenheitskäufe
in jed. Ausführung
z. denkbb. bill. Preis
Schüler
Kaiserring 24
am Tattersall neil.
Hotel Central
Beste Bekleidung!
Burnus

Auf zum großen öffentlichen
MASKENBALL
Samstag **BRUCKL**
9. Febr. Waldhof mit
Prämierung
Eintritt 65
Jeden Sonntag Tanz - Eintritt 30

Keine teure Ladenmiete
Darum besonders preiswerte
elegante Damenkonfektion
bei **Geschw. Emminger**
Mannheim O 7, 1 II. Stock (Kein Laden)

WASCHEREI
Warum wird hier
die Wäsche geschont?

Viele Leute glauben, die Wäsche leidet in
der Wäscherei. Das ist ein absoluter Irrtum.
Eine gute Wäscherei behandelt die Wäsche
genau so sorgfältig wie die Hausfrau. Die
fachmännliche Wäscherei weicht ebenso wie die
Hausfrau die Wäsche erst in warmem Wasser,
dann in lauwarmem Wasser ein und wäscht sie
dann mit Seife und weichem Wasser. Dadurch
wird die Wäsche weitgehend geschont, denn
warmes Wasser löst auf völlig milde Weise den
Schmutz in der Wäsche und macht dadurch
die Anwendung scharfer und stark bleichender
Mittel überflüssig. Wenn eine Wäscherei
mit Burnus einweicht, dann können Sie sich
ohne Bedenken Ihre Wäsche anvertrauen.

Heute Gustav-Fröhlich-Premiere!

Ein Filmereignis besonderer Art!

Der erste deutsche Polizei-Großfilm

mit Unterstützung der Behörden gedreht und

Gustav Fröhlich

in der Hauptrolle als:



Oberwachtmeister SCHWENKE

Ein lebenswahrer Film - ein spannendes Dokument aus dem Alltag einer Berliner Schutzpolizisten, dem die Frauen zum Schicksal werden

Nach dem vielgelesenen Roman von Freiherr v. Reitzenstein unter der meisterhaften Regie von Carl Froelich

Gustav Fröhlich / Marianne Hoppe

Sybille Schmitz / Emmy Sonnemann / Claire Fuchs / Carl Dannemann

Als Hauptschauspieler:

„Mädels, jetzt ist Damenwahl...“

Dieser Film kommt auf die Ehrentafel des deutschen Films, so schreibt der „Völkische Beobachter“

„Gute Freundschaft“ Ein wirklich Freude spendender Tierfilm

Neueste Welt-Ereignisse Bavaria-Tonwoche

Anfangszeiten: 3.00, 5.00, 7.00 und 8.30 Uhr

ALHAMBRA

Große NACHT-Vorstellung

Einmalige Wiederholung! Samstag, 9. Febr., 10.50 Uhr

Leben - Lieben - Sterben der armen, kleinen Cho-Cho-San

Madame Butterfly

Giacomo Puccinis große Oper

Ein grandioses Erlebnis im Lande der aufgehenden Sonne

In deutscher Sprache!

„Der Liebestrank“ singt der italienische Tenor Tito Schipa

NEUESTE BAVARIA-TONWOCHE

Alhambra

Ein unvergeßlicher Film!

Sonntag vorm. 11.30 Uhr

Die Männer von Aran

Haifischfang im Atlantischen Ozean.

Gefährlichste Abenteuer voller Romantik und Sensationen!

Einmalige herrliche Film-Schöpfung, wie man ihr nur selten im Lichtspielhaus begegnet!

Entfesselte Elemente - rasende Orkane heulende Stürme - beutegierige Haie!

Neueste Bavaria-Tonwoche

Kleine Preise ab 60 Pl., Erwerbslose 40 Pl.

Jugend hat Zutritt!

Alhambra

Samstag **Kappenabend** in der „Hütte“ Qu 3, 4 mit Verlängerung

Jetzt vorteilhafte preiswerte Konserven

- 2 Pfd. Dose
- Junge Schütt- und Erbsenböhnen ... -55
- Prima junge Schütt- und Erbsenböhnen ... -65
- Junge Erbsen ... -70
- Jg. Erbsen mittelst. ... -95
- Erbsen u. Karotten ... -70
- Karotten geschält. ... -45

J. Knab
Qu 1, 14
Telefon 30269

Die beliebtesten Berliner sind wieder da
KONITOREI GMEINER
a. Friedrichsplatz 12 (Arkadenbau)

Kaulen Sie keine
Rückels
ohne vorherige Beratung durch den
Spielring
Kurse jeden Dienstag abend im Lichtbaum 5, 9, Kinderkurse jed. Mittwoch nachm. bei Niggli, C 1, 7111

Rückels
Raifhausbogen 12

Reh
Keulen u. Rücken
in jeder Größe.
Vorderschlegel 90
Ragout 50
Mastgeflügel in großer Auswahl empfiehlt
J. Knab
Qu 1, 14 Tel. 30269

Ein neuer Sensations - Großfilm der Europa



DER STÄHLERNE STRAHL

Das Schicksal des Michael Tetjus

In den Hauptrollen treffen sich zum ersten Male seit Bestehen des Films:

Karl Ludwig Diehl Dorothea Wieck Friedel Haerlin - Alexander Golling

Im Mittelpunkt dieses neuen Großfilms der Europa stehen die heroischen Gestalten des Ingenieurs Tetjus und seiner Assistentin Enjo Wiggers, die gegen eine Welt von Feinden die umwälzende Erfindung des vergaserlosen Motors durchsetzen. - 66 Operateure filmten die erregenden Höhepunkte dieses mit ungewöhnlichen Mitteln hergestellten Films

BUCH: Heinrich Oberländer / MUSIK: Marc Roland
Spielleitung: Franz Wenzler
Vorher: Ein besonders ausgewähltes Belprogramm und die neueste UFA-TON-WOCHE

Spielzeiten täglich:
UFA 3.00 Hauptfilm 4.00 Uhr UFA 5.30 Hauptfilm 6.30 Uhr UFA 8.30 Hauptfilm 9.10 Uhr
Sonntag um 2.00, 4.00, 6.00 und 8.30 Uhr

UNIVERSUM

Inserieren bringt Gewinn!

National-Theater Mannheim

Freitag, den 8. Februar 1935
Vorstellung Nr. 168, Rote A Nr. 13

Schwarzmann und die Magd

Schauspiel von Walter Erich Schäfer
Anfang 20 Uhr Ende nach 22.30 Uhr

Juwelen Modernes Lager

Gold - Silber
Uhren
Hermann
APEL
Mannheim seit 1903
Telefon 27636

Rechen-Maschinen

Schmitt & Wagner
Mannheim, E 7, 2 - Tel. 30817

Deutsche Landbutter

per Pfund Mk. 1.25

Deutsche Molkereibutter

per Pfund Mk. 1.48

Deutsche Markenbutter

per Pfund Mk. 1.56
ALPENHAUS
O. Godetz Qu 2, 21

1. GROSSER MASKEN-BALL
DES KARNEVAL-AUSSCHUSSES
IM ROSENGARTEN

Eröffnung des Weltflughafens Neckarschleim-heim durch die Mannheimer Flieger

VORVERKAUF: Verkehrsverein Mannheim, N 2, 4 / Rosengarten Zigaretten-Kiosk Schleicher (Tattersell) / Zigarrenhaus Holz, N 7, 9 Zigarrenhaus Dreher, E 1, 16 / Buchhandlung Schenk, Mittelstr. 17 NS-Kulturgemeinde, Horn-Wein-Haus / NS-Kulturgemeinde, Rathausbogen 37 / Musikhaus Planken, O 7, 13, / Blumenhaus Röh, Lindenhol, Waldparstraße 2 / G. Göppinger, Neckarau, Fischerstraße 1, in Ludwigshafen: Verkehrs-Kiosk Kohler, am Ludwigplatz.

Tischbestellung beim Verkehrs-Verein
Telephon: 252 58

EINTRITT: **RM. 3.-**

DAS
Verlag und Schrift-
führer
Abend-Aus
Macsha
Drahtmelde-
Barfau,
dafür, daß die
reform in kurze
Die Bestimmung
lich von dem
substanz ab, der
Reformwertes
man die Linke
nischen Republik
europäischen Z
fition dieses Re
nicht bestritten
Reihe der Gro
mit Beharr
Kuge beha
damit ging her
publik, wobei
jetzt, daß die
den Bedürfnis
Reformpläne f
1936. Uns int
jenigen Punkte
Kudbau der
as
beschäftigen. S
daß der Sta
men unab
soll, daß die
sich sind und
feinerlei Mögli
mitglieder zu f
Senates wird
Oberhauses äh
qualifizierte A
hunden ist. D
Namen in ihn
Aktivisten
Mitglieder bed
tuta" und
Verdienst
lenia Reformat
scheidung für
Krieg. Der „A
hören solche W
fungen für de
Allgemeinheit
Der Verfasser
pra
Richtbestimm
Staatsführung
mochen von
opposition, der
traten, die im
durch ihre re
dem Staate
Während vor
rung keine a b
lament hatte,
über die abfol
figierte W
fen Wochen de
lament verabs
publik dank de
gültiger Weise
ip zum Segen